

Trotz der Covid-19-Pandemie wird die Sammlung des Faltkalenders GOMS - CONCHES fortgesetzt und wächst Jahr für Jahr !

GOMS 2021 CONCHES Von Brücke zu Brücke

Bei dem beigelegten Dokument handelt es sich um die siebte Edition¹ der Faltkalender-Sammelserie, die in jedem Jahr ein anderes Thema der Obergommer Kultur aufgreift. Informative Anteile werden dabei spielerisch mit einem Wettbewerb verbunden, der Jung und Alt dazu animiert, die 12 Obergommer Dörfer zu erkunden.

Wo Pfade, Wege und Strassen entlangführen, gibt es immer auch, früher oder später, Flussübergänge, Stege oder Brücken. Dies gilt auch für das Goms, dessen Dörfer entlang der jungen Rhone oder anderer Dorfbäche angesiedelt sind. Fast aus jedem Seitental fliesst ein Bergbach ins Tal und mündet in der Rhone.

Die Fluss- und Bachübergänge sind Orte der Begegnung, Übergänge, die zwei Ufer miteinander verbinden, zwei Dorfteile oder ganze Dörfer. Sie erweitern den Lebensraum der Menschen, erlauben es ihnen, sich zu bewegen, andere zu treffen und sich auszutauschen.

Von der kleinen Steinplatte bis hin zum gigantischen Monumentalbau: **Jede Brücke hat ihre Geschichte.**

Durch die Lektüre des Faltkalenders und die Zuordnung der Bilder zu den jeweiligen Dörfern von Oberwald bis Niederwald erfährt der Wettbewerbsteilnehmer folgendes:

- Die junge Rhone zwischen Oberwald und Niederwald wird von 20 Stegen und Brücken überspannt.
- Der Schutzpatron der Brücken ist der heilige Johannes Nepomuk.
- Alle alten Holzbrücken im Goms wurden in den 1930er Jahren im Zusammenhang mit den kantonalen Bodenverbesserungen ersetzt.
- Die gedeckte Brücke in Ulrichen ist 21.65 Meter lang.
- Die Brücke von Reckingen, die die zwei Dorfteile verbindet, wurde bereits im 16. Jahrhundert von Reisenden und Geographen erwähnt.
- Der östliche Giebel der gedeckten Brücke von Reckingen ist unterhalb einer geschnitzten Pietà mit der folgenden Inschrift versehen: *Maria, Mutter der Christenheit, Sei und Brücke zur Ewigkeit, / Bewahr uns vor Feuer und Wasser, und gib uns einen seligen Tod.*

¹ Die ersten sechs Editionen beleuchteten die Themenfelder «Türen» (2015), «Sakrale Figuren» (2016), «Backofen» (2017), «Kirchtürme» (2018), «Haltestelle» (2019), «Orgeln» (2020).

- Die Münstiger Brücke über der Rhone, 1941 nach den Plänen vom Ingenieur Jean Barras aus Bulle gebaut, verfügt über eine Metallkonstruktion. Ihr Erscheinungsbild erinnert jedoch mehr an eine Holzbrücke.

Ob ergoms Tourismus AG
Furkastrasse 617
3980 Münstiger

Die Aufstellung des Faltenkalenders des Monats Dezember 2015 in Ob ergoms
wurde am Samstag, 26. Dezember 2015 in Ob ergoms im Rahmen der Veranstaltung « Ob ergoms – Conches » durchgeführt. Der Faltenkalender ist ein Projekt der Ob ergoms Tourismus AG und der Ob ergoms Tourismus AG. Der Faltenkalender ist ein Projekt der Ob ergoms Tourismus AG und der Ob ergoms Tourismus AG. Der Faltenkalender ist ein Projekt der Ob ergoms Tourismus AG und der Ob ergoms Tourismus AG.

Ob ergoms Tourismus AG
Furkastrasse 617
3980 Münstiger

Von Brücke zu Brücke

Wo Pfad, Wege und Strassen entlangföhren, gibt es immer auch, früher oder später, Flussübergänge, Stege oder Brücken. Das gilt auch für das Goms, dessen Ödler entlang der jungen Rhone oder von Dörfchen angeordnet sind. Fast jedes Seitental flusst ein Bergbach ins Tal und mündet in die Rhone. Die Fluss- und Bachübergänge sind Orte der Begegnung. Passagen, die zwei Ufer, manchmal auch zwei Dörfer miteinander verbinden und so einen anderen Raum erschaffen. Von der kleinen Stegplatte bis hin zum gigantischen Monumentalbau. Jede Brücke hat ihre Geschichte. Jede Walliser Brücke ist eine Zeugin der Geschichte von Menschen und deren Kultur und manchmal auch ihres Glaubens, wie es uns die Deckenmalerei der Kapelle in Untermarsch zeigt. Oberrwald oder der Hölzner Müstigerbrücke zeigen, Bälle sind wie dem heiligen Johannes Nepomuk geweiht, dem Schutzpatron der Brücken. Zwischen Oberrwald und Niederwald wird die Rhone von 20 Stegen und Brücken überquert. Zeichen der menschlichen sowie physischen Verbindung. Wenn wir uns die Brücken genau anschauen, entdecken wir an jeder einzelnen die Umsetzung von technischem Wissen und Handwerk, welche auf einer langen Erfahrung aufbauen.

MARQUESIM: Publikation Ob ergoms Tourismus AG, Gemeinde Goms
Text: Marie-Josée Wiedmer
Deutsche Übersetzung: Sarah Gigandet

Die Brücke von Reckingen wiederum wurde bereits im 16. Jahrhundert von Reisenden und Geographen erwähnt. Sie verbindet zwei Dörfer, die von der Rhone getrennt werden. Die heutige Brücke wurde vom Ingenieur Jean Barras aus Bulle im Jahr 1944 konstruiert. Beide Gabel der Brücke enthalten Inschriften. Die Westliche gibt die Namen des Konstrukteurs sowie des damaligen Präsidenten unter dem Dachwappens wieder. Der östliche Gabel ist umrahmt einer geschützten Platte mit der folgenden Inschrift versehen: Malt, Mutter der Christenheit, Sie uns Brücke zur Ewigkeit, / Bewahrt uns vor Feuer und Wasser, uns gibt uns einen seligen Tod.

Nun ist es an Ihnen, liebe Einheimische, Ferien Gäste, Besucher*innen, Spaziergänger*innen und Sportler*innen. Suchen Sie die verschiedenen abgebildeten Brücken entlang der Rhone und entdecken Sie deren wichtige Bedeutung für das ganze Tal von Oberrwald bis Niederwald.

Druck: Imprimerie de la Tour, Sallin 1/5
Auflage: 10'000 Exemplare
2020 © www.faltkalender.ch

2021

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1. Jan. 2021	1. Feb. 2021	1. Mär. 2021	1. Apr. 2021	1. Mai 2021	1. Juni 2021	1. Juli 2021	1. Aug. 2021	1. Sept. 2021	1. Okt. 2021	1. Nov. 2021	1. Dez. 2021

Offizielle Feiertage im Goms
Festlichkeiten im Goms

De pont en pont

Qui dit sentier, chemin, route dit gué, assésent, pont. Cette allégorie est particulièrement adaptée à la vallée de Conches, dont les villages s'alignent le long du jeune Rhone et dont les versants sont traversés par de nombreux torrents. Ces ouvrages représentent un lieu de rencontre et de passage obligé qui met en relation deux rives, deux territoires, deux communautés. Ils permettent de se déplacer, de se rencontrer et d'échanger. De la simple dalle aux grands ouvrages modernes, les ponts vivent au rythme de la vie. Ils sont le fruit de l'histoire des habitants, de leur culture et de leur savoir-faire. Ils sont le fruit de la passion des artisans, de leur savoir-faire et de leur amour du métier. Ils sont le fruit de la passion des artisans, de leur savoir-faire et de leur amour du métier.

Parallèlement grâce à l'ordinateur, les techniques de calcul et de dessin font un bond en avant. Et déjà s'annoncent à l'horizon les matériaux composites dont l'histoire récente et la solideissent entourent la possibilité de nouvelles promesses. Bien que la tradition des anciens ponts en bois typiques de la vallée de Conches soit employée dans les années 1930 suite aux améliorations techniques constatées, l'exemple qu'en a eu la Rhone qui met en œuvre une certaine altérité.

Tout d'abord, le pont couvert d'Écléren, dont la longueur de 21,65 m, permet aux patineurs de traverser la Rhone à l'abri de la circulation. Construit en 1937, il est un pont-baillo construit d'un assemblage de poutres de bois triangulaires croisées, surmonté d'une couverture de tuiles de mailles. Mentionné dans un rapport rédigé par les ingénieurs et géographes, le pont de Reckingen unit les deux parties du village séparées par la Rhone.

L'architecte Jean Barras de Bulle, dit de Münstiger, se présente une structure métallique alors qu'il s'inspire à un pont en bois. Il est caractérisé par des montants soutenus de forme semi-parabolique reliés aux parties inférieures et au tablier par des montants verticaux et des types disposés en diagonale. La vallée de Conches est donc une région où la nature et les hommes offrent d'innombrables réalisations pour franchir la Rhone et chaînes tonnerres comme la Müstigerbrücke à Münstiger, qui emporta plusieurs ouvrages sur son passage lors de la crue des 24-25 août 1987. Alors à vous, chers villageois, touristes, visiteurs, promeneurs, sportifs de vous rendre compte de l'importance de ces ouvrages pour la région et d'aller durant l'année 2021 à la rencontre des principaux ponts qui enjambent le jeune Rhone entre Oberrwald et Niederwald!

Les prix sont offerts par **Conches** offertes par la **Prose**

Weltweit | Concours

Von Brücke zu Brücke | De pont en pont

Schreiben Sie die Namen der Brücken, die Sie entlang der Rhone zu sehen bekommen. Notieren Sie die Nummer der Frage (1 bis 12) und den Namen des Dorfes, das die Brücke überquert. Die Namen der Brücken sind in der Liste unten angegeben.

Brücken entlang der Rhone

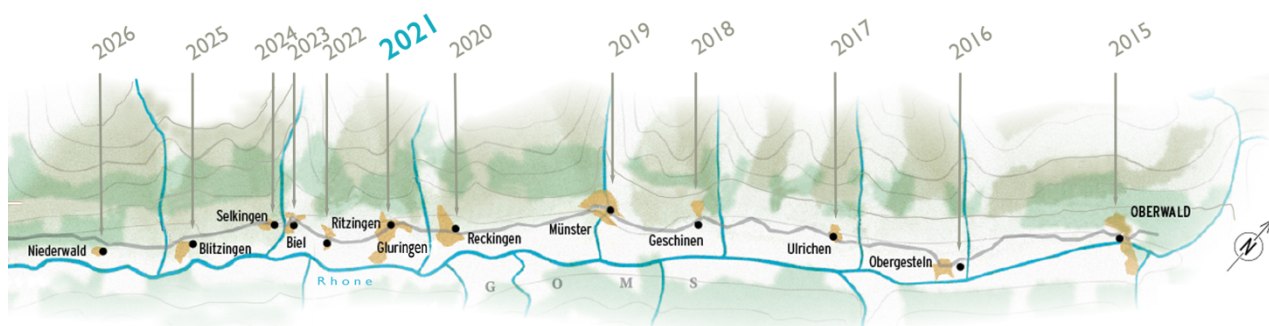
1. Niederwald
2. Bützgen
3. Sellenen
4. Biel
5. Ritzingen
6. Gluringen
7. Reckingen
8. Münstiger
9. Geschinen
10. Ulrichen
11. Obergeteln
12. Oberrwald

Ziele der Falkkalender

Das Ob ergoms befindet sich am östlichsten Zipfel des Kantons Wallis. Heute ist das alpine Plateau über die Grenzen des Kantons hinaus vor allem dank des Langlaufsports bekannt. Im Sommer wird das Goms von Wander-, Bike- und Velofreunden gerne besucht. Weniger bekannt als die wunderschöne Naturlandschaft sind die reichen, kulturellen Schätze und die spannende Geschichte dieses Bergtals. Die idyllisch angelegten, kleinen Bergdörfer lassen kaum erahnen, dass das Goms einst ein bedeutender Abschnitt auf der Nord-Süd-Handelsroute über die Alpen war und so die ländliche Region durch die Reisenden von kulturellen Einflüssen aus dem Ausland beeinflusst wurde. In der frühen Neuzeit und vor allem während des Barocks blühte im Goms der Kirchen-, Orgel- und Altarbau. Bis heute sind einige der sakralen Prunkstücke aus jener Zeit in den 12 Ob ergommer Dörfern – und auch an anderen Orten in der Schweiz – zu bewundern.

Das Falkkalenderprojekt « Goms – Conches » verfolgt das Ziel, den hier nur angedeutete kulturellen Reichtum, die Geschichte der 12 Ob ergommer Dörfer sowie deren Sakrallandschaft in einem neuen Licht erstrahlen zu lassen und Einheimische sowie Gäste im Goms dazu zu animieren, die kulturellen Schätze und Spuren aus vergangenen Zeiten auf eigene Faust neu zu entdecken. Beim genannten Falkkalender « Goms – Conches » handelt es sich um eine Serie, die 2015 von Marie-Josée Wiedmer, Fotografin, Architektin ETHZ und Stadtplanerin der Stadt Genf (1991-2010) und zweisprachig (Französisch und Deutsch) und der Walliser Theologin und Kunsthistorikerin Sarah Gigandet initiiert wurde. Mit der Unterstützung der Ob ergoms Tourismus AG sowie des Münster-Geschinen Tourismusverein entsteht seither jährlich ein neuer Falkkalender mit einem jeweils ausgewählten kulturellen Schwerpunkt. Abwechselnd werden kulturhistorische oder sakrale Themenschwerpunkte behandelt.

Der Kalender im Postkartenformat verfügt über mehrere zusammenfaltbare Seiten. Auf einer bis zwei Seiten werden für den interessierten Leser historisch sowie kulturell relevante, themenspezifische Fakten präsentiert². Des Weiteren sind zum Themenschwerpunkt passend, 12 Fotografien auf weiteren Seiten abgebildet. Jedes der 12 Obergommerdörfer ist mit einem nummerierten Bild vertreten. Junge und alte Entdeckungsfreudige sind dazu eingeladen, die 12 Dörfer zu erkunden und jedem Dorf das jeweils passende Bild zuzuordnen. Die Entdeckungstour kann zu Fuss, mit dem Velo, mit den Langlaufskiern, mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln geplant werden. Am Faltkalender ist ein abreissbarer Talon befestigt, auf dem fortlaufend eingetragen werden kann, welches Bild zu welchem Dorf gehört. Wer alle Bilder zugeordnet hat, kann den Talon der Obergoms Tourismus AG schicken und hat so die Chance, bei der Auflösung des Wettbewerbs einen der zu verlosenden Preise zu gewinnen. Diese werden jeweils von der OTAG sowie von Gommer Gastronomie- und Gewerbebetrieben gesponsert. Die Preisverlosung sowie die Vernissage des jeweils neuen Faltkalenders finden stets Ende Dezember statt, jeweils in einem anderen der 12 Gommer Dörfer.



Dank der Finanzierung des Faltkalenders durch die Obergoms Tourismus AG und Münster-Geschinen Tourismus ist dieser für alle Interessierten kostenlos in den Tourist Infos, der Papeterie in Münster, verschiedenen Restaurants, Hotels, einigen Bahnhöfen im Goms verfügbar. Die Texte und Informationen auf dem Faltkalender sind jeweils in Deutsch und Französisch gedruckt. Dies entspricht der Zweisprachigkeit des Kantons. Zudem erreicht der Faltkalender so einen noch grösseren Interessentenkreis: Viele Touristen, die das Goms besuchen, stammen aus einem frankophonen Sprachraum.

Formen der Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Faltkalender ist bei Einheimischen wie auch bei Gästen auf sehr positive Resonanz und breites Interesse gestossen. Dies haben unter anderem die Analysen der jährlich zahlreichen Einsendungen der Wettbewerbaltalons ergeben sowie die stets gut besuchten Vernissagen und Preisverlosungen. Mit dem Projekt konnten nicht nur Gäste aus dem frankophonen und deutschen Sprachraum, sondern auch aus anderen Ländern angesprochen werden.

Viele Einheimische wiederum haben uns zurückgemeldet, dass sie sich dank des Faltkalenders neu mit ihrer Heimatregion auseinandergesetzt haben und einige Nachbardörfer neu kennen gelernt haben. Zudem erfreuen sich bereits jetzt Sammlerinnen und Sammler über die ästhetisch sehr ansprechend gestalteten Faltkalender, die 2027 als Serie vollendet sein wird.

Die Erkundung der Dörfer mit dem Faltkalender, die mit der Teilnahme am Wettbewerb verbunden sein kann, ermöglicht eine neue Sensibilisierung für die kulturhistorisch äusserst interessanten,

² Diese kurzen Texte sowie die Auswahl der dazu passenden historischen Illustrationen ergeben sich aus den wissenschaftlichen Recherchen der beiden Initiantinnen des Projekts.

lokalen Ressourcen. Das Projekt erfüllt, dank der Texte in verständlicher Sprache und der ästhetisch ansprechenden Gestaltung einen wertvollen Auftrag in der Vermittlung der regionalen Kultur und Forschung an die breite Öffentlichkeit und weckt potentiell das Interesse für weiterführende Forschungsarbeiten.

Beginn des Wettbewerbs	26. Dezember 2020
Einsendeschluss	11. Dezember 2021
Preisverteilung und Präsentation der vierten Edition	26. Dezember 2021 in Gluringen
Redaktion und Übersetzung.....	Marie-José Wiedmer und Sarah Gigandet
Konzept und Realisation	Marie-José Wiedmer und Raluca Pascu
Auflage des Faltkalenders	10'000 Exemplare
Sponsoren und Finanzierung des Projekts	Obergoms Tourismus AG Münster Geschinen Tourismus Immogoms

Für Rückfragen und weitere Informationen auf Deutsch

auf Französisch

Sarah Gigandet

Tel. 079 795 52 74

sarah.gigandet.unifr@gmail.com

Marie-José Wiedmer

Tel. 079 960 89 86

wiedpoch@bluewin.ch